

Groß Strehliker Kreis-Blatt.

Groß Strehliß, den 14. Juli 1926

Erscheint jeden Mittwoch. Vierteljährlicher Bezugspreis 1,50 Goldmark. Das Kreisblatt kann nur durch die Post bestellt werden. Anzeigenpreis für die kleinspaltige Millimeterzeile 5 Goldpfennige. Inserate werden bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Inhalt: Mitglieder der Handwerkskammer und des Gesellenausschusses S. 119. — Hufschmiedeprüfung in Ratibor S. 119. — Polizeiverordnung betr. Bekämpfung der Bienenfaulbrut im Kreise Groß Strehliß S. 119. — Warnung vor „Matasto“ Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche S. 120. — Tötung von Kreuzottern S. 120. Personalien S. 120. — Abführung der Getränkesteuer S. 120. — Handwerkskammerbeiträge S. 121. — Bezirksveränderung S. 123.

Anstelle der am 31. März 1926 ausgeschiedenen Mitglieder der Handwerkskammer und des Gesellenausschusses (siehe Amtsblatt 1925 Seite 377) sind neu bezw. wiedergewählt worden:

A. Zur Handwerkskammer.

Wahlbezirk I.

Tischlermeister Paul Bischof in Reisse,
Töpfermeister Max Unger in Ziegenhals,

Wahlbezirk II.

Schlossermeister Wilhelm Suradowski in Ratibor,
Drehlermeister Wilhelm Witomski in Ratibor,
Bezirksschornsteinfegermeister Heinrich Meyer in Ratscher,
Tischlermeister Eduard Mularczyk in Cosel OS.

Wahlbezirk III.

Schuhmachermeister Ferdinand Czech in Oppeln,
Tischlermeister Max Schuster in Kreuzburg,
Fleischermeister Alois Walloschek in Groß Strehliß.

B. Zum Gesellenausschuß.

Wahlbezirk IV.

Klempnergehilfe Georg Vogt in Ratibor,

Wahlbezirk V.

Malergehilfe Oswald Schulz in Oppeln,

Wahlbezirk VI.

Schneidergehilfe Wilhelm Schulz in Gleiwitz,

Wahlbezirk VII.

Werkführ. (Wagenbauer) Georg Immler in Hindenburg.
Oppeln, den 23. Juni 1926.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 27. August soll eine Hufschmiedeprüfung in Ratibor und am Freitag, den 24. September 1926 eine in Reisse abgehalten werden.

Den Meldungen hierzu sind als Unterlagen beizufügen:

1. ein Zeugnis darüber, daß der Prüfling die vorgeschriebene Lehrzeit in einer Schmiede, in der auch Hufbeschlag betrieben wird, ordnungsmäßig zurückgelegt und das Gesellenzeugnis erworben hat,
2. ein Nachweis darüber, daß er mindestens 3 Jahre als Geselle im Hufbeschlag tätig gewesen ist,
3. eine Bescheinigung des Leiters einer zugelassenen

Lehrschmiede darüber, daß der Prüfling an dem vorgeschriebenen Ausbildungskursus in der Lehrschmiede teilgenommen hat,

4. eine Geburtsurkunde,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis.
6. Für eine Uebergangszeit können auch Schmiede, welche die Vorschriften unter Ziffer 3 nicht erfüllen, ausnahmsweise zur Prüfung zugelassen werden. Diese haben der Meldung zur Prüfung eine schriftliche Erklärung beizufügen, nach der sie sich in den letzten 6 Monaten nicht erfolglos einer Prüfung im Hufbeschlag vor einem anderen Prüfungsausschuß unterzogen haben.

Die Meldungen der Prüflinge sind spätestens vier Wochen vor Beginn jeder Prüfung an die Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses für Hufschmiede in Oppeln, Pfaffenloß, einzureichen. Prüflinge, die an einem Ausbildungskursus in einer Lehrschmiede teilgenommen haben, müssen ihre Meldungen durch die Hand des Leiters des theoretischen Unterrichts der betreffenden Lehrschmiede vorlegen.

Jedem sich Meldenden wird mitgeteilt werden, ob er zur Prüfung zugelassen ist oder nicht, und gegebenenfalls aus welchen Gründen die Zulassung zur Prüfung versagt worden ist. Tag und Stunde der Prüfung werden in den Zulassungsbescheiden besonders angegeben werden. Ebenso wird darin mitgeteilt werden, an welche Stelle die Prüfungsgebühr in Höhe 30.— M zu zahlen ist.

Oppeln (Pfaffenloß), den 15. Juni 1926.

Der Vorsitzende

des Prüfungsausschusses für Hufschmiede.

Polizeiverordnung, betr. Bekämpfung der Bienenfaulbrut im Kreise Groß Strehliß.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit § 142 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Kreis Ausschusses für den Kreis Groß Strehliß folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Jeder Besitzer von Bienenstöcken ist verpflichtet, solche Stüde, die von Faulbrut befallen sind, sofort dem Kreis Ausschuß anzuzeigen.

§ 2.

Jeder Besitzer von Bienenstöcken ist verpflichtet, die Untersuchung seiner Bienenstöcke durch eine vom Kreis-
ausschuß bestimmte Kommission von Sachverständigen
Imkern zu gestatten.

§ 3.

Jeder Besitzer von Bienenstöcken, in denen bösartige
Faulbrut festgestellt ist, ist verpflichtet, gemäß Anordnung
der Kommission die erkrankten Bienenstöcke zu beseitigen
bzw. beseitigen zu lassen.

§ 4.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis 150
M oder entsprechender Haft bestraft.

Groß Strehlitz, den 19. Mai 1926.

Der c. Landrat. Werber.

Zu Sachverständigen gemäß § 2 der vorstehenden
Polizeiverordnung sind:

1. Der Kaufmann Julius Nowak in Gogolin,
 2. Der Oberpostsekretär Luczowski in Groß Strehlitz,
 3. Der Bauer Franz Wilkowski in Salesche und
 4. Der Lehrer Viktor Radlit in Zawadzki
- bestellt worden.

Die Ortspolizei- und Ortsbehörden ersuche ich, für
weiteste Verbreitung der Polizeiverordnung Sorge zu
tragen.

Groß Strehlitz, den 19. Mai 1926.

Der c. Landrat. Werber.

Warnung vor „Matasto“ Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche.

Die Firma van den Berg und Co., G. m. b. H. zu
Rostock, Mecklenburg vertreibt unter lebhafter Anpreisung
ein angebliches Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche
„Matasto“. Dieses Mittel ist bereits im Jahre 1922 auf
Veranlassung des Herrn Ministers für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten hinsichtlich seiner Schutzwirkung
gegen Maul- und Klauenseuche geprüft und für unwir-
ksam befunden worden. In ihren Anpreisungen beruft sich
die obengenannte Firma auf das Ergebnis dieser Prüfung
und versteht es, durch geschickte Zusammenstellung des mit
ihr gepflogenen Briefwechsels den Eindruck zu erwecken,
als wenn das Mittel vom Preussischen Landwirtschafts-
ministerium empfohlen wurde. Das ist nicht der Fall.

In der Staatlichen Forschungsanstalt Insel Riems ist
neuerdings „Matasto“ erneut auf seine Schutz- und Heil-
wirkung eingehend geprüft worden. Das Ergebnis dieser
Prüfung ist auf S. 400 der Tierärztlichen Rundschau Nr.
23 vom 6. Juni 1926 von Dr. A. Brandt veröffentlicht
worden. Es wird dahin zusammengefaßt, „daß dem
Präparate „Matasto“ weder eine vorbeu-
gende noch heilende Wirkung zuzuschreiben
ist. Es ist auch nicht im Stande, die Nachkrank-
heiten der Maul- und Klauenseuche zu ver-
hindern. Angesichts dieser Sachlage ist das
Mittel als wertlos zu bezeichnen und vor
seiner Anwendung muß gewarnt werden. Der
Preis ist als vollkommen ungerechtfertigt
zu bezeichnen.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden ersuche ich, die

landwirtschaftliche Bevölkerung in geeigneter Weise
dem Mittel „Matasto“ zu warnen.

Groß Strehlitz, den 7. Juli 1926.

Der c. Landrat. Werber.

L. IV. 6035.

Es sind in diesem Jahre in den Forsten in größerem
Umfange Kreuzottern bemerkt worden. Ich mache darauf
aufmerksam, daß der Herr Minister des Inneren durch
laß vom 29. 7. 25 — II D 947 II — für die Tötung von
Kreuzottern **außerhalb der staatlichen Forsten** eine
Prämie von 0,25 R.-Mk. für das abgelieferte Stück ge-
nehmigt hat. Die in den nichtstaatlichen Forsten getöteten
Kreuzottern sind der zuständigen Ortspolizeibehörde ab-
zuliefern, welche die Prämien zunächst zu verauslagen und
sodann die Erstattung unter Angabe der Empfänger
mir bis zum 1. 10. d. Js. zu beantragen hat.

Groß Strehlitz, den 5. Juli 1926.

Der c. Landrat. Werber.

Gemäß Regierungsverfügung vom 1. Juli 1926
II E II 6 Nr. 357 — ist Herr Schulrat Z i m m e r
die Zeit vom 9. 7. — 7. 8. d. Js. beurlaubt. Seine Ver-
tretung ist dem Herrn Schulrat Dr. Breschniof übertragen
worden.

Groß Strehlitz, den 6. Juli 1926.

Der c. Landrat.

Werber.

Bestellt der Gärtner Peter Mroch II in Radlub zum
Ortserheber dieser Landgemeinde.

Groß Strehlitz, den 5. Juli 1926.

Der c. Landrat.

K. I. 4754.

Werber.

Absführung der Getränksteuer für die Zeit vom 1. 4. — 30. 6. 1926.

Unter Hinweis auf § 3 der im Kreisblatt veröffent-
lichten Getränksteuer werden die Gastwirte und Klein-
händler mit geistigen Getränken, sowie Verkäufer von
Flaschenbier aufgefordert, eine Steuererklärung in doppelter
Ausfertigung auf dem bei der Firma Hübner, hier
erhältlichen Vordruck, die in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 6.
26 erzielten Umsätze in Bier, Wein und Trinkbranntwein
jeder Art, mit der Bescheinigung des zuständigen Bürger-
meisters, Gemeinde- oder Gutsvorstehers versehen, an un-
sere Kreiskommunalkasse, hier, bis zum 20. 7. 26 unter
gleichzeitiger Bezahlung der Steuer einzureichen.

Die Getränksteuer beträgt ab 1. 4. 26 bei **Wein,
Fruchtw Wein, weinähnlichen und weinhaltigen Ge-
tränken, Bier und Trinkbranntwein 5 v. H., bei
Schaumwein mit Ausnahme der Fruchtschaum-
weine und bei schaumweinartigen Getränken 15 v.
H.** des Kleinhandelspreises.

Steuererklärungen, die nicht die Richtigkeitsbeschei-
nigung der Ortsbehörde tragen, werden nicht anerkannt
und gelten als nicht erstattet.

Gegen Gastwirte pp. die bis zum 20. 7. d. Js. die
Steuer nicht voll bezahlen, kann mit Geldstrafe gemäß § 8
der Getränksteuerordnung vorgegangen werden.

Groß Strehlitz, den 7. Juli 1926.

Der Kreisausschuß. Werber.

Handwerkstammer-Beiträge.

Der Haushaltsplan der Kammer für das Rechnungsjahr 1926/27 ist vom Herrn Regierungspräsidenten genehmigt. Nachstehend folgt die Veröffentlichung über die Beiträge für das Rechnungsjahr 1926/27.

Der Einnahmetitel „aus Beiträgen der Gemeinden“ hat sich gegen das Vorjahr nicht erhöht. Dagegen hat die Vollversammlung eine Aenderung in der Berechnung der Kammerbeiträge der Kommunen in der Hinsicht beschlossen, daß als Grundlage der Veranlagung nur ein für alle Betriebe gleichmäßiger Grundbetrag von 600 M in Ansatz gebracht und der Ausgleich durch etwas höhere Zuschläge zum Gesamtsoll der Gewerbesteuergrundbeiträge erfolgt. (Dieser Ausgleich in Verbindung mit den niedrigen einheitlichen Grundbeträgen würde bei evtl. Umlage des gezahlten Handwerkstammerbeitrages seitens der Kommunen die kleinen Betriebe entlasten und die größeren Betriebe etwas höher belasten. Er entspricht den Vorschlägen vieler Kommunen.)

Da einzelne Finanzämter infolge Ueberbürdung mit Arbeit die Ueberprüfung der von den Gemeinden eingereichten Nachweisungen hinsichtlich der Steuergrundbeträge noch nicht erledigen konnten, so erfolgt in diesem Jahr die Erhebung der Handwerkstammerbeiträge in 2 Raten.

Als erste Rate des Handwerkstammerbeitrages wird ein Betrag erhoben, welcher der festgestellten Zahl der Handwerksbetriebe multipliziert mit dem Grundbetrage von 6,— M entspricht.

Denjenigen Gemeinden, welche etwa beschließen, den Handwerkstammerbeitrag der Gemeinde nach erfolgter Zahlung auf die selbständigen Handwerker umzulegen, steht es frei, für die Umlage einen anderen, den wirtschaftlichen Verhältnissen der Handwerker der Gemeinde mehr entsprechenden Maßstab anzuwenden.

Die in Betracht kommenden Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises ersuche ich, die angegebenen Beträge bis spätestens 5. 8. 26 an die Kreiskommunalfasse, hier, abzuführen.

Nach § 4 der oben angezogenen Bestimmungen ist jede Gemeinde usw. verpflichtet, den Betrag innerhalb der gestellten Frist zu entrichten. Diejenigen Gemeinden usw., welche den Betrag innerhalb der gesetzten Frist nicht abführen, haben auf Grund der Verordnung über die Festsetzung und Zahlung von öffentlichen Abgaben für jeden folgenden halben Monat Vorzugszuschläge zu zahlen.

Groß Strehlitz, den 7. Juli 1926.

L II 58*7.

Der c. Landrat. Werber.

St.-Nr.	Gemeinde bezw. Gut	Anzahl der Handwerker à 6 Mark	Mithin Betrag Mark	St.-Nr.	Gemeinde, bezw. Gut	Anzahl der Handwerker à 6 Mark	Mithin Betrag Mark
Kreis Groß Strehlitz.							
1	Adamowitz, Gemeinde	8	48,— M.	34	Kadlubiez, Gemeinde	4	24,— M
2	Adamowitz, Gut	2	12,— "	35	Kalinow, Gemeinde	1	6,— "
3	Alt Ujest, Gemeinde	6	36,— "	36	Kalinowitz, Gemeinde	2	12,— "
4	St. Annaberg, Gemeinde	25	150,— "	37	Kaltwasser, Gemeinde	4	24,— "
5	Baritsch, Gemeinde	1	6,— "	38	Kalinowitz, Gut	2	12,— "
6	Balzarowitz, Gut	1	6,— "	39	Karlubitz, Gemeinde	3	18,— "
7	Blottnitz, Gemeinde	2	12,— "	40	Karlubitz, Gut	1	6,— "
8	Borowian, Gemeinde	4	24,— "	41	Keltsch, Gemeinde	7	42,— "
9	Gräfl. Carmerau, Gem.	5	30,— "	42	Klein Stanis, Gem.	5	30,— "
10	Centava, Gemeinde	2	12,— "	43	Klein Stein, Gemeinde	6	36,— "
11	Chorulla, Gut	1	6,— "	44	Krassowa, Gemeinde	2	12,— "
12	Colonnowska, Gemeinde	18	108,— "	45	Krempa, Gemeinde	7	42,— "
13	Deschowitz, Gemeinde	20	120,— "	46	Krempa, Gut	1	6,— "
14	Deschowitz, Gut	1	6,— "	47	Kroschnitz, Gemeinde	3	18,— "
15	Dollna, Gemeinde	4	24,— "	48	Lafist, Gemeinde	10	60,— "
16	Dombrowka, Gemeinde	2	12,— "	49	Leschnitz, Stadt	34	204,— "
17	Freidorf, Gemeinde	16	96,— "	50	Fr. Bgt. Leschnitz, Gem.	4	24,— "
18	Gonschiorowitz, Gemeinde	9	54,— "	51	Fr. Bgt. Leschnitz, Gut	5	30,— "
19	Gogolin, Gemeinde	37	222,— "	52	Liebenhain, Gemeinde	1	6,— "
20	Gorasdze, Gemeinde	1	6,— "	53	Malnie, Gemeinde	9	54,— "
21	Grabow, Gemeinde	1	6,— "	54	Mischline, Gemeinde	1	6,— "
22	Grodisko, Gemeinde	5	30,— "	55	Mokrolohna, Gemeinde	3	18,— "
23	Groß Stanis, Gemeinde	5	30,— "	56	Nieder Ellguth, Gem.	4	24,— "
24	Groß Stanis, Gut	1	6,— "	57	Niesdrowitz, Gemeinde	3	18,— "
25	Groß Stein, Gemeinde	12	72,— "	58	Niewke, Gemeinde	2	12,— "
26	Groß Stein, Gut	1	6,— "	59	Nogowischütz, Gemeinde	2	12,— "
27	Groß Strehlitz, Stadt	114	684,— "	60	Oberwitz, Gemeinde	3	18,— "
28	Himmelwitz, Gemeinde	23	138,— "	61	Oberwitz, Gut	1	6,— "
29	Himmelwitz, Gut	1	6,— "	62	Oderwanz, Gemeinde	1	6,— "
30	Jarischau, Gemeinde	5	30,— "	63	Ober Ellguth, Gemeinde	1	6,— "
31	Jeschona, Gemeinde	3	18,— "	64	Oleshta, Gemeinde	1	6,— "
32	Kadlub, Gemeinde	7	42,— "	65	Osfiek, Gemeinde	1	6,— "
33	Kadlub, Gut	2	12,— "	66	Ottmuth, Gemeinde	14	84,— "

Stück- Nr.	Gemeinde bezw. Gut	Anzahl der Sandwerfer à 6 Mark	Mithin Betrag Mark
67	Ottmütz, Gemeinde	1	6,— M.
68	Ottmütz, Gut	2	12,— "
69	Petersgrätz, Gemeinde	14	84,— "
70	Posnowitz, Gemeinde	4	24,— "
71	Rosmierka, Gemeinde	3	18,— "
72	Rosmierz, Gemeinde	5	30,— "
73	Rosniontau, Gemeinde	2	12,— "
74	Roswadze, Gemeinde	13	78,— "
75	Sakrau, Gemeinde	3	18,— "
76	Salesche, Gemeinde	13	78,— "
77	Salesche, Gut	1	6,— "
78	Sandowiz, Gemeinde	11	66,— "
79	Schewkowiz, Gemeinde	5	30,— "
80	Schedlitz, Gemeinde	7	42,— "
81	Schimischow, Gemeinde	6	36,— "
82	Schimischow, Gut	1	6,— "
83	Stubendorf, Gemeinde	14	84,— "
84	Suchau, Gemeinde	3	18,— "
85	Suchau, Gut	1	6,— "
86	Sucho Danieł, Gemeinde	5	30,— "
87	Sucholona, Gemeinde	14	84,— "
88	Tsch. Ellguth, Gemeinde	2	12,— "
89	Ujest, Stadt	89	534,— "
90	Schloß Ujest	1	6,— "
91	Waldhäuser, Gemeinde	1	6,— "
92	Warmunowitz, Gemeinde	1	6,— "
93	Wierchlesch, Gemeinde	2	12,— "
94	Wyssoka, Gemeinde	5	30,— "
95	Wyssoka, Gut	1	6,— "
96	Zawadzki, Gemeinde	21	126,— "
97	Zyrowa, Gemeinde	5	30,— "
98	Zyrowa, Gut	1	6,— "

Auf Grund des § 2 Ziffer 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 wird mit Zustimmung der Beteiligten beschlossen, die Grundstücke:

Kartenblatt 2 Parz. Nr. 136/24 in Größe von 0.12.50 ha, Eigentümer Jadasch Alois, Schiffer und Ehefrau Bertha geb. Schyma,

Kartenblatt 2 Parz. Nr. 137/24 in Größe von 0.12.50 ha, Eigentümer Marczinek Theodor, Schmiedemeister und Ehefrau Julie geb. Klytta,

Kartenblatt 2 Parz. Nr. 138/24 in Größe von 0.12.50 ha, Eigentümer Kubitzek Johann, Arbeiter und Ehefrau Pauline geb. Tschampel,

Kartenblatt 2 Parz. Nr. 139/24 in Größe von 0.12.50 ha, Eigentümer Schneider Boleslaus, Maschinist und Ehefrau Marie geb. Schiwalski,

von dem Gutsbezirk Chorulla abzutrennen und mit dem Gemeindebezirk Chorulla zu vereinigen, die Grundstücke:

Kartenblatt 1 Parz. Nr. 20 in Größe von 0.39.80 ha, Eigentümer Rittergutsbes. Bernhard Reil-Chorulla,

Kartenblatt 1,2 Parz. Nr. 1,119/29 in Größe von 1.80.30 ha, Eigentümer Rittergutsbes. Bernhard Reil-Chorulla,

Kartenblatt 2, Parz. Nr. 120/29 in Größe von 0.11.20 ha, Eigentümer Rittergutsbes. Bernhard Reil-Chorulla,

Kartenblatt 1 Parz. Nr. 2,18,19 in Größe von 1.16.70 ha,

Eigentümer Rittergutsbes. Bernhard Reil-Chorulla, Kartenblatt 1,2 Parz. Nr. 134/34, 140/34, 121/30 in Größe von 0.26.30 ha, Eigentümer Rittergutsbesitzer Bernhard Reil, Chorulla,

Kartenblatt 1 Parz. Nr. 43 in Größe von 0.25.50 ha, Eigentümer Johann Christian Reil, Chorulla,

Kartenblatt 1 Par. Nr. 167/11, 167/12, 13, 14, 188/41, 189/42, 44, 163/50, 164/51, 165/51, 166/51, 144/65, 145/64 in Größe von 2.64.93 ha, Eigentümer Rittergutsbesitzer Bernhard Reil, Chorulla,

Kartenblatt 1, Parz. Nr. 55, 56 in Größe von 1.93.50 ha, Eigentümer Rittergutsbes. Bernhard Reil-Chorulla, von dem Gemeindebezirk Chorulla abzutrennen und mit dem Gutsbezirk Chorulla zu vereinigen.

Diese Bezirksveränderung tritt mit dem 1. 7. 26 in Kraft. Groß Strehlig, den 1. Juli 1926.

Der Kreisaußschuß.

Dr. Ottersbach, Dr. Gollasch, Graf von Strachwitz.

Bekanntmachung.

Verpachtung der Birnennutzung an Kreischaußeern.

Die Nutzung des diesjährigen Birnenertrages auf den nachstehenden Chaußeern des Kreises Groß Strehlig soll meistbietend verpachtet werden und zwar:

1. die Birnennutzung auf der Strecke Ujest—Kreisgrenze Gleiwitz etwa 110 Stück ältere und jüngere Birnbäume mit teilweise reichlichem Fruchtbehang,
 2. die Birnennutzung auf der Strecke vom Ausgang der Ortslage Groß Pluschnitz—Kreisgrenze Gleiwitz 58 Stück Birnbäume mit teilweise reichlichem Behang.
- Angebote für jede Nutzungstrecke getrennt sind verschlossen mit der Aufschrift: „Birnangebot“ bis zum 19. Juli 1926 an das Kreisbauamt in Groß Strehlig einzureichen.

Den Zuschlag behält sich der Kreisaußschuß vor. Groß Strehlig, den 12. Juli 1926.

Der c. Landrat

als Vorsitzender des Kreisaußschusses.

Werber.

Kutschwagen 2 Häuser

aller Art auf Lager.

Reparatur

sachgemäß und preiswert.

Kosten-Anschläge frei, Bahnfracht $\frac{1}{2}$ vergütet.

Oppelner Wagenbauanst.

Hermann Kern,

Oppeln, Lindenstr. 5.

Telefon 650.

Holsteiner Kollfettkäse

9 Pf. = Postoll 8.55, Porto 1 Mk.

9 Pf. = Kugelfäse 3.80, Pto. 1 Mk.

Holsteiner Käsefabrik

Aländer & Co, Rortorf.

in Groß Strehlig

sind sofort zu verkaufen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gr. Strehlig Kreislattes.

Lehrlinge

stellt ein

Bonk

**Chamotte-, Stageöfen-
Fabrik u. Ofenseherei**